

**Haushaltsrede von Herrn Landrat Stephan Pusch
am 19.11.2019 zur Einbringung des Haushaltsentwurfs 2020**

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Mitglieder des Kreistages,

sehr geehrte Damen und Herren,

durch die Feststellung des Jahresabschlusses 2018 haben wir uns gerade noch mit der haushaltswirtschaftlichen Vergangenheit des Kreises beschäftigt; jetzt richten wir den Blick in die Zukunft und widmen uns dem Haushaltsentwurf 2020.

Sie sind vielleicht etwas verwundert, warum das Gesamtwerk für das kommende Jahr nicht in der gewohnten Druckfassung auf Ihren Tischen liegt. Anstelle dessen wurde Ihnen der Entwurf für den Haushalt 2020 bereits vor der Sitzung in digitaler Form übermittelt. Durch das strukturierte Inhaltsverzeichnis und die vielfältigen Suchfunktionen leistet die digitale Fassung einige Vorteile gegenüber der Papierfassung. Ebenfalls haben ab morgen alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, den Haushaltsentwurf über die Internetseite des Kreises abzurufen und gezielt nach Einzelinformationen zu suchen. Neben der vereinfachten Abrufbarkeit von Daten trägt die neue Form der Haushaltseinbringung, die ich vollumfänglich unterstütze, ganz besonders dem Umweltgedanken Rechnung.

Wie in der letzten Woche bereits den Fraktionen angekündigt, stehen ab morgen in Ihren jeweiligen Fraktionsräumen zusätzlich zu der digitalen Ausgabe drei Exemplare in Papierform zur Verfügung.

Meine Damen und Herren,

die Konjunkturprognosen beinhalten zwar immer noch ein wirtschaftliches Wachstum, aber die Wachstumsraten werden deutlich kleiner.

Bund, Länder und Kommunen müssen bis 2023 mit 7,1 Mrd. € weniger in den Kassen rechnen, als noch im Mai vermutet. Entstanden ist die wirtschaftliche Eintrübung vor allem durch internationale Faktoren wie die Handelskonflikte und den Brexit. Die Bundesregierung rechnet damit, dass die deutsche Wirtschaft im kommenden Jahr nur noch um ein Prozent wächst.

Nach Informationen der Industrie- und Handelskammer Aachen hat die Konjunktur nach vielen Jahren des Aufschwungs etwas an Kraft verloren. Zwar bewertet die Mehrheit der Unternehmen ihre aktuelle Lage immer noch positiv, allerdings hat sich die Zahl der unzufriedenen Betriebe seit dem Frühjahr fast verdoppelt. Die Betriebe gehen mit gedämpfteren Erwartungen in die Zukunft.

Positiv ist, und das freut mich besonders, dass die Arbeitslosenquote trotz der trübere Prognosen im Kreis Heinsberg im Oktober 2019 auf 4,8 % und somit auf ein Rekordtief gesunken ist. Vor einem Jahr betrug die Quote noch 4,9 %, in 2017 lag sie bei 5,3 %.

Der Haushaltsplanentwurf 2020 führt, und das werden auch Sie bei näherer Betrachtung des Zahlenwerks feststellen, die Kontinuität der letzten Jahre konsequent fort, obwohl dies aufgrund der vorgenannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und weiterer belastender Haushaltsfaktoren nicht als selbstverständlich angesehen werden darf.

Der Kreis konnte in den vergangenen Jahren von steigenden Schlüsselzuweisungen, stagnierenden bzw. sinkenden Sozialtransferaufwendungen und zahlreichen Förderprogrammen profitieren. Neben den günstigen Rahmenbedingungen haben aber auch Konsolidierungsmaßnahmen dazu beigetragen, den Kreishaushalt zu entlasten. Hierdurch konnte die Kreisumlage nahezu stabil gehalten werden und die Ausgleichsrücklage Ende 2018 als wichtige Stellgröße auf insgesamt 25,1 Mio. € aufgefüllt werden. Hierauf können wir stolz sein, da es uns zugleich gelungen ist, die wirtschaftlichen Kräfte der kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie der Abgabepflichtigen gebührend zu berücksichtigen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst hier einige wichtige Eckdaten des Kreishaushalts 2020:

1. Das Haushaltsvolumen beläuft sich auf rund 360 Mio. € und ist damit um 16,6 Mio. € bzw. 4,8 % höher als im aktuellen Jahr.

2. Der Haushalt ist strukturell nicht ausgeglichen. Nur durch eine Entnahme von 5,875 Mio. € aus der Ausgleichsrücklage kann der Haushalt fiktiv ausgeglichen werden.
3. Die allgemeine Kreisumlage für die kreisangehörigen Kommunen steigt von 125,8 Mio. € auf 128,4 Mio. €, somit um insgesamt 2,6 Mio. €.
4. Der Hebesatz sinkt auf den niedrigsten Wert seit der Einführung des NKF im Jahre 2009 um 1,033 %-Punkte auf 34,679 %.
5. Es sollen, wie in den vergangenen Jahren, auch im Haushaltsjahr 2020 und in der mittelfristigen Finanzplanung Kreditaufnahmen vermieden werden. Die Ausnahme bildet hier die Kreditaufnahme aufgrund der Umsetzung des Förderprogramms „Gute Schule 2020“.
6. Als eine der größten Aufwandspositionen ist die Landschaftsumlage im Kreishaushalt mit 63,2 Mio. € veranschlagt. Alleine diese Position stellt eine Mehrbelastung von 6 Mio. € dar.

Ich komme nun direkt auf das Verhältnis zwischen der Höhe der Kreisumlage und der Entnahme aus der Ausgleichsrücklage zu sprechen.

Um es vorweg zu nehmen: Die kreisangehörigen Kommunen können sich weiter auf uns als verlässlichen Partner in der kommunalen Familie verlassen!

Trotz insgesamt verbesserter Einnahmesituation bei den Städten und Gemeinden ist die planerische Steigerung der Kreisumlage um 2,6 Mio. € nur dem Umstand geschuldet, dass der Bund zur Vermeidung einer Bundesauftragsverwaltung den Erstattungssatz für die Kosten der Unterkunft und Heizung bei den Kreisen und kreisfreien Städten von 10,2 % auf 2,7 % in 2020 senken wird und gleichzeitig die kreisangehörigen Städte und Gemeinden hierfür einen entsprechend höheren Anteil an der Umsatzsteuer erhalten. Der entsprechende Ertragsausfall des Kreises von rd. 2,6 Mio. € auf Basis der prognostizierten Kosten der Unterkunft und Heizung wird durch die an kreisangehörigen Städte und Gemeinden ausgezahlten höheren Umsatzsteueranteile im Jahr 2020 vollständig kompensiert. Damit können wir den kreisangehörigen Städten und Gemeinden eine überaus gute Ausgangsbasis für die dortigen Haushaltsplanungen bieten.

Die Kreisumlage ist also de facto unverändert geblieben.

Gleichzeitig halte ich es für vertretbar, 5,875 Mio. € der Ausgleichsrücklage im nächsten Haushalt zu entnehmen. Neben den erwähnten Konsolidierungsmaßnahmen führte u.a. das hälftige Einbehalten der LVR-Ausschüttungen in 2018 zu einem erfreulichen Anstieg der Ausgleichsrücklage auf 25,1 Mio. €. Trotz der nochmals gestiegenen Umlagegrundlagen bei den Städten und Gemeinden sind die finanzwirtschaftlichen Ausgangslagen der kreisangehörigen Kommunen weiterhin sehr heterogen. Unsere Ausgleichsrücklage verträgt meines Erachtens im kommenden Jahr eine Entnahme in der vorbezeichneten Höhe.

Mit dem planerischen Einsatz unseres Eigenkapitals in 2019 von rund 2 Mio. € und der geplanten Entnahme von 5,875 Mio. € in 2020 lassen wir unsere kreisangehörigen Kommunen nochmals an der positiven Entwicklung der Kreisfinanzen vergangener Jahre teilhaben. Gleichzeitig behalten wir den überaus wichtigen Puffer für die Zukunft des Kreises: Ende 2020 würde sich nach dieser Planung ein Restbestand der Ausgleichsrücklage von 17,1 Mio. € ergeben. Hiermit verfügen wir weiterhin über eine gute Ausgangslage für den Haushaltsausgleich künftiger Jahre.

In diesem Zusammenhang kann sicherlich positiv erwähnt werden, dass die Arbeitsgemeinschaft der Bürgermeister bereits am 30.10.2019 bekanntgeben hat, dass das Benehmen mit allen Kommunen im Kreis Heinsberg zur Festsetzung der Kreisumlage einvernehmlich hergestellt ist und von dem neuen Anhörungsrecht in öffentlicher Sitzung nach § 55 der Kreisordnung kein Gebrauch gemacht wird.

Sehr geehrte Damen und Herren,

den neuen Haushalt sehe ich als ein **Fundament**, das in vielfältiger Art und Weise **verbindet**. Hierauf möchte ich nun näher eingehen:

Die für mich bedeutsamste **Verbindung** ist die **Verbindung** zwischen den Menschen.

Die Umwelt- und Klimadebatte **verbindet Menschen** auf der ganzen Welt. Wer hätte sich vor einem Jahr vorstellen können, dass eine schwedische Schülerin mit stillem Protest vor ihrem Parlament eine weltweite Bewegung für den Klimaschutz auslösen würde? Aus ihrer Aktion hat sich die „Fridays For Future“-Bewegung entwickelt. Insbesondere in Deutschland gehen mittlerweile tausende Schülerinnen und Schüler nicht mehr nur freitags auf die Straße, sondern setzen sich gezielt für nachhaltigen Umwelt- und Klimaschutz ein. Das finde ich sehr wichtig und ein gutes Zeichen in einer Demokratie.

Der Umwelt- und Klimaschutz **verbindet** aber auch die Menschen, jung und alt, bei uns im Kreis Heinsberg. Ich bin weiterhin tief beeindruckt vom politischen Engagement der hier lebenden jungen Menschen aus Sorge um die Folgen des Klimawandels. Es ist gerade auch unsere Pflicht in der Lokalpolitik, mit diesen jungen Menschen in einen konstruktiven Dialog einzutreten und ihnen zuzuhören, auch wenn man nicht alle Ansichten und Lösungsansätze teilt.

Das Thema Umwelt- und Klimaschutz ist ein gesamtgesellschaftliches Thema, für das wir zusätzliche Haushaltsmittel eingeplant haben: Damit meine ich die Finanzierung einer personellen Aufstockung als auch Haushaltsmittel für konsumtive und investive Zwecke.

Damit die Menschen im Kreis Heinsberg nicht den Anschluss an **Verbindungen zur Mitte der Gesellschaft** verlieren, machen wir uns weiterhin auch gerade für solche Menschen stark, die auf unsere Hilfe angewiesen sind.

So setzen wir uns weiterhin mit aller Kraft für die Integration von ausländischen Mitmenschen ein. Im Kreishaushalt finden Sie an vielen Stellen die finanziellen Grundlagen für Integration, z. B. zur Umsetzung der Landesinitiativen „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ und „Gemeinsam klappt´s“.

Für die neue Frauenberatungsstelle, die nach leidenschaftlich geführter Debatte in den politischen Gremien im Kreis Heinsberg in nächster Zeit eingerichtet wird, stehen ebenfalls finanzielle Mittel im kommenden Haushalt zur Verfügung.

Für die im Kreis Heinsberg lebenden Menschen mit dem Merkzeichen „aG“ im Schwerbehindertenausweis erbringt der Kreis weiterhin ohne weitere Bedarfsprüfung die Aufwendungen für Mobilitätshilfen und sichert ihnen so auf unbürokratischer Weise die Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.

Das sind exemplarisch nur drei Beispiele für das gesellschaftliche und soziale Engagement des Kreises. Eins sollten wir immer beherzigen: Der **Mensch** steht im **Mittelpunkt** unserer politischen Entscheidungen und hierzu sind solide Kreisfinanzen ebenso wichtig. Mit dem Entwurf des Kreishaushaltes 2020 ist diese **Verbindung** m. E gelungen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bildung verbindet!

Neben dem Schulsektor des Kreises – flankiert durch einige Förderprogramme wie „Gute Schule 2020“ - ist der frühkindliche Bildungsauftrag nach der Kinderbildungsgesetz-Reform im nächsten Jahr sicherlich auch ein sehr wichtiges Thema. Entsprechende Haushaltsmittel sind für 2020 veranschlagt. Unsere Planungen für das kommende Kindergartenjahr sind sehr ambitioniert: 430 neue Kita-Plätze sollen zum 01.08.2020 fertiggestellt sein, um so dem Bildungsauftrag auf Basis der derzeitigen Planzahlen nachzukommen.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

auf der digitalen Ebene sind wir auf dem besten Wege, mit **schnellen Verbindungen** im Kreis Heinsberg aufwarten zu können, da die Umsetzung von optimalen Glasfaserstandortbedingungen für die lokale Wirtschaft, Schullandschaft und Privathaushalte mit großem Einsatz vorangetrieben wird.

Die fortschreitende Digitalisierung aller Lebensbereiche stellt eine zentrale strukturelle Herausforderung für uns dar. Eine gute Breitbandversorgung ist die wesentliche Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung und die soziale Kommunikation in unserem Kreis. Sie ist einerseits wichtig für die ortsansässigen Unternehmen, andererseits steigert sie die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger und somit insgesamt die Attraktivität unseres Kreises.

Am 09.08.2019 wurde die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Kreis, der die Projektkoordination übernimmt, und den kreisangehörigen Kommunen zur gemeinsamen Durchführung des geförderten Breitbandausbaus im Kreisgebiet unterzeichnet, so dass wir mit einer Gesamtförderung von 36 Mio. € durch Bundes- und Landesmitteln und 4 Mio. € Eigenanteil der Kommunen ab dem Jahr 2020 damit beginnen können, die Gebiete im Kreis Heinsberg, die bislang über keine ausreichende Infrastruktur verfügen, mit Breitbandtechnik

auszustatten. Das sind insgesamt noch 1.090 Hausanschlüsse, Gewerbegebiete aber auch Schulstandorte, 47 an der Zahl.

Mit den Mitteln des in diesem Jahr vom Bund aufgelegten Förderprogramms DigitalPakt Schule 2019-2024, aus dem der Kreis Heinsberg rund 3,1 Mio. € erhält, kann zusätzlich in den nächsten Jahren die weitere Digitalisierung an den Schulen gefördert werden und beispielsweise die IT-Grundstruktur der kreiseigenen Schulen auf ein hohes einheitliches Niveau gebracht werden.

Digitalisierung allein kann keine Probleme lösen, aber sie kann **verbinden** und helfen. Eine intelligent vernetzte Infrastruktur im Kreisgebiet und insbesondere in der Schullandschaft dürfte unser aller Ziel sein. Daran müssen wir arbeiten.

Aber auch die Digitalisierung in der Kreisverwaltung selbst nimmt rasant Fahrt auf. So können wir seit letztem Monat sogenannte E-Rechnungen empfangen, verarbeiten und weiterleiten. Die europäische Vorgabe zur Verarbeitung der E-Rechnungen ab April 2020 konnte somit bereits jetzt schon umgesetzt werden.

Die durchgängig elektronisch, d. h. medienbruchfrei arbeitende Verwaltung wird in den nächsten Jahren sicherlich eine der größten Herausforderungen für den Kreis darstellen. Die Einführung der elektronischen Aktenführung stellt einen wichtigen Schritt auf dem Weg hin zu einer zukunftsorientierten, digitalen Kreisverwaltung dar, den wir in den nächsten Jahren gemeinsam bestreiten werden.

Ebenso muss es unser Ziel sein, die Interkommunale Zusammenarbeit zur Einführung und zum Betrieb eines Serviceportals für den Kreis Heinsberg und für die kreisangehörigen Kommunen voranzutreiben. Auch hierfür sind entsprechende Mittel im kommenden Haushalt vorgesehen.

Nicht vergessen dürfen wir neben den digitalen die realen, tatsächlichen **Verbindungen** im Kreis Heinsberg, ohne die ein Leben schwerlich möglich wäre. Auch hier sind wir in der Entwurfsfassung des Kreishaushalts 2020 für das nächste Jahr gut aufgestellt.

In den letzten Jahren konnte das Straßenverkehrsnetz inklusive der Radwege des Kreises Heinsberg kontinuierlich ausgebaut werden, so dass uns bereits jetzt schon ein gutes Straßen- und Wegesystem zur Verfügung steht, auf das in den künftigen Jahren zielführend aufgebaut werden kann. Im Haushalt 2020 sind Investitionen von insgesamt 3 Mio. € im Verkehrssektor veranschlagt. Das ist ein vergleichsweise hohes Ausgabevolumen.

An unserem ÖPNV-Konzept halten wir weiter fest. Gleichzeitig müssen wir Ausbaumöglichkeiten des ÖPNV prüfen, bewerten und vielleicht auch den Mut haben, neue Wege zu beschreiten. Dazu zählt insbesondere die Ausweitung des Multi-Busses, mehr Benutzerfreundlichkeit auch durch digitale Lösungen und die Einführung des school and fun-Tickets.

Bahn frei für die **Verbindung** Linnich-Baal! So könnte es bald heißen. Die Verlängerung der Eisenbahnstrecke Düren-Jülich-Linnich hat auch für den Kreis Heinsberg eine besondere verkehrliche Bedeutung. Der Nahverkehr Rheinland hat die Aufnahme der regional bedeutsamen Verbindung in den ÖPNV-Bedarfsplan sowie in den Infrastrukturfinanzierungsplan des Landes NRW beantragt. Ich bin guter Dinge, dass die in den letzten Jahren gestellten Weichen in 2020 Fahrtwind aufnehmen.

Das Projekt ist Teil der Maßnahmenliste für das Ausgleichsprogramm Rheinisches Revier, der nächste tiefgreifende Strukturwandel, der den Kreis Heinsberg aufgrund des bevorstehenden Endes der Braunkohle erreicht.

Die für industrielle Großvorhaben von strukturpolitisch herausragendem Stellenwert liegende Gewerbefläche zwischen Lindern, Randerath und Brachelen mit dem prägnanten Namen „Future Site InWest“ ist ein weiteres bedeutsames Projekt in unserem Kreis, dessen Umsetzung mit Mitteln aus dem Braunkohle-Strukturfond in den nächsten Jahren gute Chancen hätte. Ich bin stolz darauf, dass es gelungen ist, unter Moderation des Kreises und der WFG alle beteiligten Kommunen einzubinden.

Ich bin voller Zuversicht, dass wir aus der bevorstehenden Strukturveränderung insgesamt gestärkt hervorgehen können und mit der notwendigen finanziellen

Unterstützung durch Bund und Land die neuen Chancen nutzen und den hier lebenden Menschen und der Wirtschaft im Kreis Heinsberg auch in Zukunft eine sehr lebenswerte Heimat bieten werden.

Insbesondere auf dem wichtigen Zukunftsgebiet neuer Formen der Landwirtschaft gibt es ermutigende Ansätze für den Kreis Heinsberg – etwa in einem Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum Jülich.

Meine Damen und Herren,

ich wünsche uns nun konstruktive Beratungen zum Haushalt 2020 in Ihren Fraktionen und dass wir gemeinsam zu einem guten Ergebnis für unseren Kreis und somit für unsere Bürgerinnen und Bürger kommen. Lassen Sie uns dabei über den Tag hinausschauen und nicht das Trennende, sondern das Gemeinsame, das was verbindet, suchen (auch wenn im Vorwahljahr mehr das Trennende betont wird).

Ich bin davon überzeugt, Ihnen einen ausgewogenen Haushalt 2020 vorzulegen, der trotz gestiegener Belastungen die Belange des Kreises Heinsberg und seiner kreisangehörigen Städte und Gemeinden gleichermaßen in Einklang bringt. Mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf werden wir unserer Verantwortung gerecht. Mit dem Haushalt 2020 sehe ich unseren Kreis auf einem guten Weg, da er unserem Leitbild folgend für eine **nachhaltige** und **solide Haushaltspolitik** steht.

Zum Schluss darf ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, insbesondere bei unserem Kämmerer, Herrn Schmitz, mit seiner Haushaltsmannschaft für die wiederum guten und intensiven Vorbereitungen bedanken. Herr Schmitz wird nun auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen in Bezug auf die Haushaltsplanung 2020 eingehen und das Zahlenwerk des Haushaltsentwurfs näher erläutern. Wie in der Vergangenheit wird der Kämmerer dies auch gerne in den nächsten Wochen in Ihren Fraktionen tun.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!